

Lieber Leser!

Stell dir vor, du sitzt im Hörsaal und schaust dich um: du befindest dich unter deinesgleichen.

Liebe Leserin!

Stell dir vor, du sitzt im Hörsaal und schaust dich um: mit viel Glück siehst du irgendwo noch eine Kollegin. Kein Wunder bei einem Frauenanteil von ca. 14%!

Formal gibt es zwar die gleichen Ausbildungsmöglichkeiten für Männer und Frauen; gleichzeitig ist aber eine Vielzahl von Faktoren wirksam, die Frauen tendenziell aus dem technisch-naturwissenschaftlichen Bereich ausschließen. Neben der immer noch weit verbreiteten Meinung, daß Technik eben Männersache sei, trägt nicht zuletzt der Schulunterricht zum Desinteresse der

Mädchen bei. Lehrpläne und Unterrichtsmethoden orientieren sich an männlichen Interessen und Erfahrungen.

Im gemeinsamen Unterricht werden Rücksichtnahme und kooperatives soziales Verhalten der Mädchen nicht als positive Leistungen honoriert, wohingegen störendes Benehmen der Buben oft als "Aufgewecktheit", als Zeichen für Intelligenz gewertet wird.

Daraus entstehen bei Mädchen und Bübchen große Unterschiede im Selbstvertrauen, die in den technisch-naturwissenschaftlichen Fächern besonders zum Tragen kommen: selbst bei schlechteren Leistungen fühlen sich Buben "natürlich" zuständig für technische Dinge und kompetenter als Mädchen. So gesehen kann das Ergebnis einer Studie über Ingenieurinnen nicht verwundern:

Über 40% kommen aus reinen Mädchenschulen!

Es gibt bereits Ansätze, aus der unbefriedigenden Situation Konsequenzen zu ziehen, z.B. durch getrennten Unterricht in EDV, Physik u.ä. Letztlich muß aber ein Konzept für den koedukativen Unterricht entwickelt werden, das auch den Bedürfnissen der Mädchen gerecht wird.

Bei der Studienwahl der Schülerinnen ist neben der beschriebenen Unterrichtssituation auch die fehlende Motivation und Unterstützung durch Eltern und Freundinnen und das Fehlen weiblicher Vorbilder ausschlaggebend.

Daher ist es uns sehr wichtig, Impulse, die Maturantinnen in ihrem Technikinteresse bestärken, zu setzen.

Wenn sich bei dir das Gefühl aufdrängt, daß du diesen Artikel schon einmal gelesen hast, so können wir das nur bestätigen: es hat sich leider auch die Situation kaum verändert!

Aus diesem Grund organisiert das Frauenreferat gemeinsam mit der Mädchenberatungsstelle Mafalda, der Arbeiterkammer, dem Interuniversitären Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur und der Technischen Universität heuer wieder ein Informationsprogramm für Maturantinnen.

FIT - Frauen in Technikberufen

Schülerinnen der 11. bis 13. Schulstufe soll die Möglichkeit geboten werden, sich gezielt über jene Studienrichtungen zu informieren, die einen marginalen Frauenanteil aufweisen.

Neben einem allgemeinen Infonachmittag und der Vorstellung einzelner Institute soll den Technik-interessierten Maturantinnen der Kontakt mit Assistentinnen und Studentinnen im Rahmen eines Abschlußabends ermöglicht werden.

Dazu brauchen wir deine Mithilfe!

Wenn du deine in einem technischen Studium gemachten Erfahrungen weitergeben oder über deine Motivation reden oder einfach andere Studentinnen und Assistentinnen an der TU kennenlernen willst, laden wir dich herzlich zur Teilnahme an der Aktion FIT ein. Melde dich beim Frauenreferat (Tel.:873/6102) oder bei Christine (Sekretariat, Tel.:873/6103)! **Gudrun Kapl**

Apropos Deutsch...

Zum Tag der deutschen Einheit betätigten sich die Grazer Burschenschaften wieder einmal als Ewiggestrige. In einem Flugblatt, das sie aus diesem Anlaß verteilten, bejubeln sie die "Vereinigung von West- und Mitteldeutschland". Wo nach dieser Aussage dann OSTdeutschland ist und was sich daraus an politischen Konsequenzen und historischen Parallelen ergibt, ist wohl (zumindest unter Zuhilfenahme einer Europa-Landkarte) für jede(n) klar ersichtlich. Nach einigen inhaltsleeren Wortkombinationen wird schließlich die Forderung nach einer "Aufarbeitung der Geschichte" der deutschen Siedlungsgebiete in Südtirol, der Untersteiermark, dem Sudetenland und den deutschen Ostgebieten gestellt. Ähnlichkeiten mit dem Vorwand, unter dem vor rund fünfzig Jahren ungeheure Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen wurden, sind leider kein Zufall! Auch von "ethnischen Einheiten" zu sprechen, in einer Zeit, in der diese in unserem ehemaligem Nachbarstaat mit Mord, Folter und Vertreibung geschaffen werden, ist mehr als nur eine unglaubliche Geschmacklosigkeit. Dieses Machwerk unserer schneidigen Grazer Burschen sollte seinen gebührenden Platz in jedem Haushalt bekommen - im Altpapiercontainer! **Michael Schindler**

HAIR

GULP

GASTON!!!
IN MEINER SUPPE
SCHWIMMEN HAARE!!GEBEN SIE SIE MIR!
GEBEN SIE SIE MIR!